

## Auswahl einiger Zitate aus den Schriften 'Abdu'l-Bahás

Es ist gewiss und ausser Zweifel, dass der Schöpfer des Menschen anders als der Mensch ist; denn ein schwaches Geschöpf kann nicht der Schöpfer eines anderen Wesens sein. Im Schöpfer müssen alle Vollkommenheiten vereint sein, damit er erschaffen kann (...) Bedingtsein ist eine Quelle der Unvollkommenheit, während Gott die Quelle der Vollkommenheit ist. Die Unvollkommenheit der bedingten Welt ist an sich ein Beweis für die Vollkommenheit Gottes.

*(Beantwortete Fragen)*

Es gibt nur einen Gott, nur eine Menschheit; die Grundlagen der Religion sind eins. Wir wollen Ihn anbeten und preisen für Seine grossen Propheten und Sendboten, die Seine Lichtfülle und Seine Herrlichkeit offenbart haben.

*('Abdu'l-Bahá in London)*

Die höchste Stufe und den hehrsten Bereich, den vornehmsten und erhabensten Rang in der ganzen Schöpfung – ob sichtbar oder unsichtbar, ob Alpha oder Omega – nehmen die Propheten Gottes ein, trotz der Tatsache, dass sie grösstenteils dem äusseren Anschein nach nicht als ihre Armut besaßen.

*(Das Geheimnis göttlicher Kultur)*

So hatten die heiligen Manifestationen Gottes einen umfassenden allumschliessenden Plan. Sie mühten sich um das Leben eines jeder und stellten sich in den Dienst allgemeiner Erziehung. Ihr Betätigungsfeld war nicht begrenzt, nein, es war weit und allumfassend.

*(Briefe und Botschaften)*

Die göttlichen Religionen wurden mit dem Ziel geschaffen, die Menschheit zu einigen und universellen Frieden zu begründen. Jede Bewegung, die zum Frieden – und zu mehr Einigkeit in der Gesellschaft beiträgt ist wahrhaft göttlich; jede Reform, die die Menschen dazu führt, sich unter dem Schutze desselben Tabernakels zu versammeln, ist gewisslich von himmlischen Absichten getragen.

*(Die Verkündigung des Weltfriedens, freie Übersetzung)*

Jetzt ist das neue Zeitalter angebrochen, die Schöpfung wiedergeboren. Die Menschheit ist zu neuem Leben erwacht. Der Herbst ist vorüber, der belebende Frühling ist gekommen. Alles ist neu gemacht. Künste und Gewerbe sind wiedergeboren, es gibt neue Entdeckungen in der

Wissenschaft und neue Erfindungen. Selbst Einzelheiten des täglichen Leben, wie Bekleidung und persönliche Habe – sogar Waffen: alles dies wurde gleichfalls erneuert. Die Gesetze und Verfahren jeder Regierung wurden überarbeitet. Erneuerung ist an der Tagesordnung.

Und all dieses Neue hat seinen Ursprung in den frischen Ausgiessungen wundersamer Gunst und Gnade vom Herrn des Gottesreiches. Sie haben die Welt erneuert. Deshalb müssen die Menschen gänzlich frei werden von alten Denkmustern, so dass sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf diese neuen Grundsätze richten können, sind sie doch das Licht des Zeitalters und sein wahrer Geist.

*(Briefe und Botschaften)*

Es kommt der Tag, da alle Religionen der Welt vereint sein werden, denn im Grunde sind sie schon alle eins. Es gibt keine Notwendigkeit für Meinungsverschiedenheit, wenn man sieht, dass es nur die äusseren Formen sind, die sie voneinander trennen. Unter den Menschenkindern leiden manche durch Unwissenheit. Lasst uns eilen, sie zu belehren. Andere sind wie Kinder, die Betreuung und Erziehung brauchen, bis sie erwachsen sind, und einige sind krank – für sie müssen wir göttliche Heilung bringen.

*(Ansprachen in Paris)*

Liebe ist das grösste Gesetz, das diesen mächtigen himmlischen Zyklus regiert, die einzigartige Kraft, welche die verschiedenen Elemente der stofflichen Welt zusammenhält, die höchste Anziehungskraft, welche die Bewegung der Sphären in den Himmelsreichen regiert.

*(Briefe und Botschaften)*

Bahá'u'lláh hat den Kreis der Einigkeit geschlagen. Er hat einen Plan geschaffen, um alle Völker zu vereinen und sie alle unter dem schützenden Zelt der allumfassenden Einheit zu versammeln. Dies ist das Werk der göttlichen Freigebigkeit, und wir alle müssen uns mit Herz und Seele mühen, bis wir die Einheit tatsächlich in unserer Mitte haben, und in dem Mass, in dem wir arbeiten, werden wir Kraft empfangen.

*(Ansprachen in Paris)*

Betrachtet die Blumen eines Gartens. Obgleich von verschiedener Art, unterschiedlich in Farbe, Form und Aussehen, werden sie doch vom selben Frühlingsschauer erfrischt, vom gleichen Windhauch belebt, gestärkt von den Strahlen ein und derselben Sonne. Alle Unterschiedlichkeit erhöht ihren Reiz und macht sie noch schöner. Wie wenig gefiele es dem Auge, wären Blumen und Pflanzen, Blätter und Blüten, die Früchte, Zweige und Bäume dieses Gartens alle von gleicher Form und Farbe. Die Vielfalt von Farbe, Form und Gestalt bereichert den Garten, schmückt ihn und macht ihn eindrucksvoller. Wenn alle Schattierungen des Denkens, das unterschiedlichste Temperament und die verschiedenen Charaktere

gleichermaßen unter der Macht und dem Einfluss einer einigenden Kraft zusammengebracht werden, dann werden die Schönheit und der Ruhm menschlicher Vollkommenheit kenntlich und offenbar. Allein Gottes Wort, das aller Dinge Wirklichkeit beherrscht und durchdringt, kann mit seiner himmlischen Macht die auseinanderstrebenden Gedanken, Gefühle, Vorstellungen und Ueberzeugungen der Menschenkinder versöhnen.

*(Sendschreiben zum göttlichen Plan)*

Aufrichtigkeit ist der Grundstein des Glaubens. Das heisst, ein religiöser Mensch muss seine persönlichen Wünsche vergessen und danach streben, auf jede ihm mögliche Weise und von ganzen Herzen dem öffentlichen Wohl zu dienen. Andererseits ist es dem menschlichen Wesen nicht möglich, sich von seinem eigenen, selbstsüchtigen Nutzen abzuwenden und sein Wohl dem Wohl der Allgemeinheit zu opfern, es sei denn durch wahren religiösen Glauben.

*(Das Geheimnis göttlicher Kultur)*

Wahre Kultur wird ihr Banner mitten im Herzen der Welt entfalten, sobald eine gewisse Zahl ihrer vorzüglichen, hochgesinnten Herrscher – leuchtende Vorbilder der Ergebenheit und Entschiedenheit – mit festem Entschluss und klarem Blick daran geht, den Weltfrieden zu stiften. Sie müssen die Friedensfrage zum Gegenstand allgemeiner Beratung machen und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln versuche, einen Weltvölkerbund zu schaffen. Sie müssen einen verbindlichen Vertrag und einen Bund schliessen, dessen Verfügungen vernünftig, unverletzt und bestimmt sind. Diesen Vertrag müssen sie der ganzen Welt bekannt geben und die Bestätigung des gesamten Menschengeschlechts für ihn erlangen.

*(Das Geheimnis göttlicher Kultur)*

Die Erziehung und Ausbildung der Kinder gehören zu den verdienstvollsten Taten der Menschheit. Sie zieht die Gnade und den Segen des Allbarmherzigen auf sich; denn Erziehung ist die unentbehrliche Grundlage jeder herausragenden menschlichen Leistung und erlaubt dem Menschen, sich seinen Weg zu den Höhen immerwährender Seligkeit zu bahnen.

*(Briefe und Botschaften)*

Die Wirklichkeit des Menschen ist sein Denken, nicht sein stofflicher Körper. Die Kraft des Denkens und die tierischen Kräfte sind Partner. Obwohl der Mensch an der Tierwelt teilhat, so besitzt er doch eine Gedankenmacht, die allen übrigen Geschöpfen überlegen ist.

Wenn ein Mensch in seinen Gedanken fortgesetzt den himmlischen Dingen zustrebt, wird er wie ein Heiliger, wenn sich seine Gedanken hingegen nicht erheben, sondern abwärts trachten, um sich in den Mittelpunkt der Dinge dieser Welt zu stellen, wird er fortwährend materieller, bis er einen Zustand erreicht, der wenig besser als der des blossen Tieres ist.

Manche Männer und Frauen freuen sich über ihre erhabenen Gedanken, doch wenn diese Gedanken nie in die Ebene der Taten kommen, bleiben sie zwecklos: die Macht des Denkens hängt von dessen Ausserung in Taten ab.

*(Ansprachen in Paris)*

Wenn ein Kriegsgedanke kommt, so widersteht ihm mit einem stärkeren Gedanken des Friedens. Ein Hassgedanke muss durch einen mächtigeren Gedanken der Liebe vernichtet werden.

*(Ansprachen in Paris)*

O ihr Geliebten des Herrn! In dieser heiligen Sendung ist keinerlei Streit und Zank gestattet. Jeder Angreifer beraubt sich der Gnade Gottes.

*(Testament)*

Liebt die Geschöpfe um Gottes willen und nicht um ihrer selbst willen. Ihr werdet niemals böse oder ungeduldig werden, wenn ihr sie um Gottes willen liebt. Die Menschheit ist nicht vollkommen. In jedem Menschenwesen gibt es Unvollkommenheiten, und ihr werdet immer unglücklich sein, wenn ihr auf die Menschen selbst schaut. Wenn ihr aber auf Gott schaut, werdet ihr sie lieben und gut zu ihnen sein, denn die Welt Gottes ist die Welt der Vollkommenheit und der vollendeten Barmherzigkeit.

*(Göttliche Lebenskunst)*

Eure wichtigste Pflicht ist heute, euren Charakter zu veredeln, eure Sitten zu bessern und euer Verhalten zu ordnen. Die Geliebten Gottes müssen unter Seinen Geschöpfen mit einem Charakter und einem Verhalten hervortreten, dass der Duft ihrer Heiligkeit die ganze Welt umfängt und den toten Seelen das Leben wiedergibt, hat doch die Manifestation Gottes, das grenzenlose Morgenlicht aus dem Unsichtbaren, den Zweck, jeden lebenden Menschen seelisch zu erziehen und seinen Charakter zu läutern – so dass gesegnete Wesen entstehen, losgelöst vom Dunkel der tierischen Welt, mit Eigenschaften, die des Menschen Wirklichkeit zieren.

*(Briefe und Botschaften)*

Wenn ihr von ganzem Herzen Freundschaft mit allen Rassen auf Erden wünscht, so werden sich eure Gedanken geistig und aufbauend verbreiten, sie werden zum Wunsche anderer werden, wachsen und wachsen, bis sie alle Menschen erreichen.

*(Ansprachen in Paris)*